

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	1
	Literatur	6
Teil I Konzeptualisierung der schematherapeutischen Erweiterung der Verhaltenstherapie		
2	Zur Notwendigkeit der Erweiterung	9
2.1	Weiterentwicklung im DSM-5 und ICD-11	10
2.1.1	Cross-Cutting Symptom Measures	10
2.1.2	Das Hybrid-Modell der Persönlichkeitsstörungen	11
2.1.3	Funktionsniveau der Persönlichkeit als dimensionales Kriterium	12
2.2	Komorbidität von psychischen Störungen	13
2.3	Non-Responder unter störungsspezifischer kognitiver Verhaltenstherapie	17
2.4	Störungsspezifisch oder transdiagnostisch?	19
2.5	Neurowissenschaftliche Perspektive	23
2.5.1	Die drei großen intrinsischen Konnektivitätsnetzwerke	25
2.5.2	Salienz Netzwerk und Emotion, Anspannung und Kognition	26
2.5.3	Salienz Netzwerk und Borderline Persönlichkeitsstörung	29
2.5.4	Zusammenfassung	31
2.6	Kosten chronischer Verläufe psychischer Störungen	32
2.7	Unser Fazit	33
	Literatur	35
3	Erweiterung durch schematherapeutische emotionale Regulation	39
3.1	Warum Emotionsregulation bei psychischen Störungen?	40
3.2	Modelle der Emotionsregulation	42
3.3	Emotionale Regulation in der Schematherapie	48
3.3.1	Kognitive und emotionale Schemata	49

3.3.2	Das Schema- und das Modusmodell in der ST	52
3.4	Schematherapeutische Techniken zum Aufbau emotionaler Regulationsfertigkeit	56
3.5	Vierfeldertafel zur Indikationsstellung für schematherapeutische Techniken	58
3.6	Erweiterung des SORKC- Modells um das verhaltenstherapeutisch adaptierte Modusmodell	63
	Literatur	69

Teil II Störungsspezifische Ausarbeitung und Praxis

4	Vorgehen im störungsspezifischen Teil II	75
	Literatur	79
5	Depression	81
5.1	Übersicht über verhaltenstherapeutische Störungsmodelle	82
5.2	Übersicht über schematherapeutische Störungsmodelle und Studien	85
5.3	Erstellung des verhaltenstherapeutisch adaptierten Modusmodells der Depression	89
5.4	Schematherapeutisch erweitertes verhaltenstherapeutisches Störungsmodell der Depression	92
5.5	Imagery Rescripting bei Depression	95
5.6	Modusdialoge auf Stühlen bei Depression inklusive Videodemonstration	98
5.7	Behandlungsplan und Prozesssteuerung im dualen Fokus	103
5.8	Zugewinn des dualen Vorgehens	105
	Literatur	106
6	Soziale Angststörung	109
6.1	Übersicht über verhaltenstherapeutische Störungsmodelle	110
6.2	Übersicht über schematherapeutische Störungsmodelle und Studien	115
6.3	Erstellung des verhaltenstherapeutisch adaptierten Modusmodells der Sozialen Angststörung	117
6.4	Schematherapeutisch erweitertes verhaltenstherapeutisches Störungsmodell der Sozialen Angststörung	119
6.5	Imagery Rescripting bei Sozialer Angststörung inklusive Videodemonstration	125
6.6	Modusdialoge auf Stühlen bei Sozialer Angststörung	128
6.7	Behandlungsplan und Prozesssteuerung im dualen Fokus	130
6.8	Zugewinn des dualen Vorgehens	133
	Literatur	135
7	Generalisierte Angststörung	137
7.1	Übersicht über verhaltenstherapeutische Störungsmodelle	138

7.2	Übersicht über schematherapeutische Störungsmodelle und Studien	142
7.3	Erstellung des verhaltenstherapeutisch adaptierten Modusmodells der GAS	144
7.4	Schematherapeutisch erweitertes verhaltenstherapeutisches Modell der GAS.	149
7.5	Spezifische Hinweise zu schematherapeutischen Techniken und Prozesssteuerung	154
	Literatur	158
8	Zwangsstörung	161
8.1	Übersicht über verhaltenstherapeutische Störungsmodelle	162
8.2	Übersicht über schematherapeutische Störungsmodelle und Studien	165
8.3	Erstellung des verhaltenstherapeutisch adaptierten Modusmodells bei Zwang	167
8.4	Schematherapeutisch erweitertes verhaltenstherapeutisches Modell bei Zwang	170
8.5	Spezifische Hinweise zu schematherapeutischen Techniken und Prozesssteuerung	173
	Literatur	175
9	Posttraumatische Belastungsstörung und komplexe PTBS	177
9.1	Übersicht über verhaltenstherapeutische Störungsmodelle	178
9.2	Übersicht über schematherapeutische Störungsmodelle und Studien	181
9.3	Erstellung des verhaltenstherapeutisch adaptierten Modusmodells der PTBS	184
9.4	Schematherapeutisch erweitertes verhaltenstherapeutisches Modell bei PTBS	187
9.5	Spezifische Hinweise zu schematherapeutischen Techniken und Prozesssteuerung	191
	Literatur	197
10	Fazit und Ausblick	199
	Literatur	205